

zunächst und sehr innig verwandt halte, unterordne ich sie einer gemeinsamen Art, *C. platylepis* s. l., und benenne und beschreibe sie folgendermassen:

a) *Euplatylepis* Vierhapper. Laete viridis. Caulis alae et folia, sicut involucri squamae externae, indumento sparso vestita.

Dies ist die Pflanze SAUTERS. Ich sah von diesem selbst gesammelte Belege von Lofer im Salzburgischen und von TRAUNSTEINER gebrachte von Kitzbühel, dem «locus classicus», in Nordtirol; überdies etwas stärker stachelige Formen von Rattenberg, Völs bei Innsbruck, Matri am Brenner, Mieders im Stubai, Niederdorf im Pustertal usw. Ich fasse so den Umfang der Sippe etwas weiter als DALLA TORRE und SARNTHEIN (Flor. Tir. VI 3 [1912] p. 609), die nur die fast wehrlose Pflanze von Kitzbühel als *platylepis* anerkennen, alle anderen dagegen zu *nutans* stellen wollen, der aber doch von diesen Formen, wenn man von der im Herbar schwer kontrollierbaren Richtung der Köpfe absieht, schon durch die viel längeren äusseren Hüllschuppen mit allmählicher zugespitztem Endteile leicht auseinanderzuhalten ist.

Sitzende Seitenköpfchen, wie sie REICHENBACHS Figuren (Ic. Fl. Germ. XV [1853] t. DCCCLXXVIII [147] I, II) darstellen, und manche neuere Diagnosen als bezeichnend für *platylepis* hervorheben, fand ich nur an einem Teil der mir vorliegenden authentischen Exemplare dieser Sippe. SAUTERS Beschreibung tut ihrer keine Erwähnung.

b) *Engadinensis* Vierhapper. Cinereo-viridis. Caulis alae et folia, sicut involucri squamae externae, indumento denso vestita.

Die viel xerophiler gebaute Rasse der kontinentalen Alpentäler der Schweiz. Ich sah sie aus dem Unterengadin ausser von Zernez von Tarasp — 1100 m in SCHULTZ, herb. norm. 2350 und in MAGNIER, Fl. sel. exs. 1988 — und aus dem Wallis — Leuk Stadt 800 m HAYEK; Tourbillon bei Sion 550 m HAYEK. Formen, die sich der vorigen nähern, liegen mir aus Südtirol vor.

*Leontodon montanus* Lam.  $\beta$  *leucotrichus* Vierh.

Diese durch ihre relativ lichte Hülle auffällige Form fand ich auf der Südseite des Grossen St. Bernhard bei 2200 m Meeres-

höhe im Schwemmlande eines Rinnsales auf anscheinend einigermaßen kalkhaltiger Unterlage gemeinsam mit *Trisetum spicatum*, *distichophyllum*, *Poa minor*, *Cerastium latifolium*, *strictum*, *Moehringia ciliata*, *Herniaria alpina*, *Hutchinsia brevicaulis*, *Arabis coerulea*, *Sedum atratum*, *Saxifraga oppositifolia*, *biflora*, *stellaris*, *aizoides*, *Viola calcarata* var. *Villarsiana*, *Soldanella alpina*, *Linaria alpina*, *Veronica aphylla*, *alpina*, *Bartsia alpina*, *Campanula cenisia*, *Achillea nana*, *Artemisia Genipi* usw.

Eine Durchsicht der Wiener Herbarien ergab, dass *L. montanus* in den südwestlichen Alpen vielfach lichte, in den Ostalpen dagegen fast ausschliesslich dunkle Hüllen besitzt. Es handelt sich anscheinend um eine geographische Gliederung in zwei allerdings sehr schwach getrennte Formen, die hiemit folgendermaßen gekennzeichnet seien:

α) *Melanotrichus* Vierhapper. Involucra villis obscuris nigra.

Anscheinend durch die ganze Alpenkette verbreitet.

β) *Leucotrichus* Vierhapper. Involucra villis dilutis cinerea.

Fast nur in den Westalpen. Ich sah Belege von nachfolgenden Oertlichkeiten: Basses Alpes: Mont Couyer, REVERCHON et DERBEZ, Pl. Fr. 1888; Hautes Alpes: Col du Lautaret, FAURE, Herb. JORDAN; Savoyen: Mont Trelod, HUGUENIN; Haute Savoye: Mt. de Maglan près de Mt. Mery. CROZET-BOURGEAU in Rel. Mail. 424a; Piemont: Grosser St. Bernhard, VIERHAPPER; Wallis: Riffelberg bei Zermatt, VIERHAPPER; Alpes de Bex, Javernaz, MURET. Annähernde Formen vom Glacier de Diableret (CHARPENTIER) und von der Gemmi bei Leukerbad (HAYEK) in den Berneralpen sowie vom Fusse des Piz Umbrail in der Ortlergruppe (CORNAZ). Vom Lautaret, Riffelberg bei Zermatt und von der Kerschbaumer Alpe bei Lienz in den Karnischen Alpen (PICHLER) liegt mir sowohl *leucotrichus* als auch *melanotrichus* vor.

Dass auch KERNER die Form *leucotrichus* aufgefallen ist, geht daraus hervor, dass er zu zwei in seinem Herbar unter der Etikette «*Leontodon* Tirol. Stilsferjoch? leg. KAMMERLANDER» liegenden Exemplaren die Bemerkung machte: «Ist mit dem Bastarde aus *Crepis jubata* und *hyoseridifolia* zu vergleichen.»